

Vorlage Nr. 15/1123

öffentlich

Datum: 22.08.2022
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Guido Kohlenbach

Kulturausschuss	24.08.2022	Kenntnis
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	16.09.2022	Kenntnis
Landschaftsausschuss	21.09.2022	Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

**Deutsches Museum Bonn
hier: Sachstand (Juli 2022) und Unterstützungsmöglichkeiten des LVR**

Kenntnisnahme:

Der Bericht der Verwaltung über die Sachlage zum Deutschen Museum Bonn (Stand: Juli 2022) sowie zu den Unterstützungsmöglichkeiten seitens des LVR gemäß Vorlage Nr. 15/1123 wird zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK. nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2025. nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:			
Erträge:		Aufwendungen:	
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	nein	/Wirtschaftsplan	nein
Einzahlungen:		Auszahlungen:	
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	nein	/Wirtschaftsplan	nein
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			nein

In Vertretung

Dr. Franz

Zusammenfassung

In der Sitzung des Kulturausschusses vom 09.03.2022 war die Verwaltung gebeten worden, konkrete Vorschläge zu Unterstützungsmöglichkeiten seitens des LVR für das Deutsche Museum Bonn auszuarbeiten.

Das **Deutsche Museum Bonn** wurde 1995 in Bonn zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Bonn und mit Bezug zur Museumsmeile gegründet; es zählt zum Museumsverband des Deutschen Museums in München. Das Museum ist im „Wissenschaftszentrum Bonn“ in der Ahrstraße 45, 53175 Bonn, verortet. **Thematisch** befasst sich das Deutsche Museum Bonn mit zeitgenössischer Forschung und Technik. Das Haus versteht sich unter anderem als außerschulischer Lernort mit zahlreichen sogenannten MINT-Angeboten. Aktuell befindet sich das Deutsche Museum Bonn in einem **Transformationsprozess** hin zu einem **Forum für Künstliche Intelligenz in NRW** („Mission KI“) mit zahlreichen Vermittlungsangeboten („Erlebnisräume“ etc.).

Das Deutsche Museum Bonn wird formell als Standort, finanziell als **„Drittmittelprojekt“** geführt, das sich aus diesem Grunde selbst finanzieren muss. Nach dem im **Zeitraum 1996 bis 2017** gültigen **Finanzierungsmodell** umfasste das Budget für das Deutsche Museum Bonn einen jährlichen Etat von rd. 1,2 Mio. EUR. Dieser wurde auf Grundlage einer entsprechenden **Finanzierungsvereinbarung** durch Eigen- und Projektmittel des Deutschen Museums Bonn in Höhe von ca. 350.000 EUR sowie eine „Basisfinanzierung“ durch die Bundesstadt Bonn in Höhe von 830.000 EUR sichergestellt.

Im Jahr 2015 geriet die Bundesstadt Bonn in eine gesetzlich gezwungene Haushaltskonsolidierung („Haushaltssicherungskonzept“). In der Konsequenz führte dies zu einer faktischen Halbierung des Zuschusses der der Stadt an das Museum (Kürzung um rd. 415.000 EUR). Durch verschiedene Aktivitäten konnte der **Finanzierungsbedarf des Deutschen Museums Bonn** im Umfang von rd. 1,2 Mio. EUR für die Folgejahre sichergestellt werden. Dieses Finanzierungsmodell war nur für eine **Übergangsphase (2018-2022)** entwickelt worden. Mit dem angesprochenen Transformationsprozess hin zu einem Forum für Künstliche Intelligenz stellt sich der Finanzbedarf neu dar. Das künftige **Finanzierungsmodell 2023 ff.** sieht unter Berücksichtigung des Transformationsprozesses ein **jährliches Budget iHv. 1,6 Mio. EUR** vor. Die Gründe für die Kostensteigerungen sind unter anderem:

- Steigerung der Grundkosten (Tarifsteigerungen, Mietneben- und Verbrauchskosten)
- Zunahme Ausstellungsmedien (Wartung, Instandhaltung, Programmierung etc.)
- erhöhter Vermittlungsaufwand (komplexe Materie; Personaleinsatz)
- Erfordernis der dynamischen Ausstellungserweiterung

Dabei wird das Deutsche Museum jährlich **Eigen- und Projektmittel** (Erlöse, Zuschüsse, Spenden) **iHv. 800.000 EUR** einbringen (inkl. Landesförderung Zusage MWIDE bis 2025 iHv. rd. 2,2 Mio. EUR) beitragen. Die **Basisbetriebskosten** (Personal, Miete, Nebenkosten etc.) werden ebenfalls **800.000 EUR** umfassen. Zu Letzteren wurden insbesondere folgende Akteure angesprochen: Bundesstadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Ahrweiler, Dr. Hans Riegel Stiftung, Stifterverband für die Wissenschaft e. V., Kreis Euskirchen, LVR, Land NRW. In den Jahren 2021/2022 hat hierzu ein reger Austausch zwischen den verschiedenen Beteiligten stattgefunden. Der **LVR** war ebenfalls an mehreren Gesprächsrunden in unterschiedlicher Zusammensetzung beteiligt. Dabei wurde sehr deutlich, dass es

für das „Drittmittelprojekt“ Deutsches Museum Bonn im Rahmen der **Sicherstellung der Gesamtfinanzierung** für einen Zeitraum von mindestens drei bis fünf, besser 10 und mehr Jahren, geht, dabei primär um die Sicherstellung der **Basisfinanzierung für den Museumsbetrieb**. Hierauf legt das Stammhaus in München ebenfalls besonderen Wert und macht die Fortführung des „Drittmittelprojektes“ Deutsches Museum Bonn davon abhängig. Zwischenzeitlich haben sich **zwei Mitgliedskörperschaften des LVR**, der **Rhein-Sieg-Kreis** und die **Bundesstadt Bonn**, mit entsprechenden Beschlussfassungen positioniert, das Deutsche Museum in den kommenden Jahren (mittelfristig: 2022-2027; ggfls. darüber hinaus) zu fördern. Mit Sachstand Juli 2022 hat das Deutsche Museum Bonn mitgeteilt, dass zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung (Basisfinanzierung) in den kommenden drei Jahren 2023-2025 **aktuell noch rund 190.000 EUR jährlich fehlen (Förderbedarf 2023-2025)**.

Durch die Verwaltung wurden **Unterstützungsmöglichkeiten seitens des LVR** intensiv geprüft. Zunächst ist festzuhalten, dass im Rahmen der **LVR-Museumsförderung 2022** die dringend erforderliche **inklusive Erschließung** des Deutschen Museums Bonn im Wissenschaftszentrum Bonn durch zwei **Aufzüge** mit Gesamtkosten iHv. 120.000 EUR in einem ersten Schritt bereits anteilig mit **45.000 EUR** für den Innenaufzug gefördert wurde (s. Vorlage Nr. 15/65; KU-Beschluss vom 09.03.2022). Der Vorschlag für eine weitere anteilige Förderung des Außenaufzugmoduls iHv. **25.000 EUR** im Rahmen der zweiten Förderrunde 2022 zur LVR-Museumsförderung wird parallel zu dieser Vorlage zur Beschlussfassung vorgelegt (s. Vorlage Nr. 15/1038).

Nach eingehender Abstimmung mit dem Deutschen Museum Bonn konnte folgender **Lösungsvorschlag** erarbeitet werden: Im Rahmen der **Regionalen Kulturförderung des LVR 2023** könnte ein Projekt mit dem Schlagwort **„IT für soziale Inklusion“** realisiert werden, das umreißt, dass Technik den Menschen nicht ersetzt, sondern ihm als wertvolle Ergänzung dient. Vorgestellt und diskutiert werden Assistenzsysteme und Plattformen, die unsere Gesellschaft inklusiver für benachteiligte Menschen machen. Die Umsetzung dieses Projekt würde durch das **Team des Deutschen Museums Bonn** mit seiner besonderen Expertise geschehen und in Abstimmung mit dem LVR erfolgen. Das Projekt würde im Zeitraum 2023-2025 realisiert. Die **Kosten** hierfür betragen insgesamt rd. 570.000 EUR. Das Deutsche Museum könnte einen Eigenanteil von 30.000 EUR beitragen, der Unterstützungsbedarf läge bei rd. 540.000 EUR, verteilt auf drei Jahre, also 3 x 180.000 EUR. **Eine Zusammenarbeit mit den LVR-Förderschulen, dem Jugendbereich wie dem Dezernat 6 Digitalisierung, IT-Steuerung, Mobilität und technische Innovation liegt quasi auf der Hand und ist gewünscht.**

Im Hinblick auf die weitere Nachhaltigkeit wird auf den Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen verwiesen. Die **Koalitionsvereinbarung von CDU und den Grünen für die Legislaturperiode 2022-2027** enthält eine hoffnungsvolle Berücksichtigung für eine Landesförderung der wissenschaftsdidaktischen Arbeit des Deutschen Museums Bonn.

Das Deutsche Museum Bonn hat einen entsprechenden Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gestellt. Unabhängig von dieser Berichtsvorlage kann im Rahmen der Beratungen zur Regionalen Kulturförderung über das vorgestellte Projekt entschieden werden. Die Verwaltung schlägt vor, diesen Bericht über die Sachlage zum Deutschen Museum Bonn (Stand: Juli 2022) sowie Unterstützungsmöglichkeiten seitens des LVR gemäß Vorlage Nr. 15/1123 zur Kenntnis zu nehmen.

Begründung der Vorlage Nr. 15/1123:

Gegenstand der Vorlage ist ein Bericht über die Sachlage - insbesondere die aktuelle Finanzierungssituation - zum Deutschen Museum Bonn sowie Unterstützungsmöglichkeiten seitens des LVR (Stand: Juli 2022).

In der Sitzung des Kulturausschusses vom 09.03.2022 war die Verwaltung gebeten worden, konkrete Vorschläge zu Unterstützungsmöglichkeiten seitens des LVR für das Deutsche Museum Bonn auszuarbeiten. Eine Zwischeninformation erfolgte in der Sitzung des Kulturausschusses vom 04.05.2022. Mit den nachstehenden Ausführungen werden bereits erfolgte sowie weitere mögliche Hilfestellungen aufgezeigt.

I. Vorbemerkung zur Institution „Deutsches Museum Bonn“

Das Deutsche Museum Bonn zählt zum Museumsverbund des Deutschen Museums in München.

Hauptstandort („Stammhaus“) ist das Deutsche Museum auf der Museumsinsel in München, umschlossen von der Isar. Das **Deutsche Museum in München** (offizieller Name: *Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik*) ist ein Wissenschafts- und Technologiemuseum und zählt zu den weltweit größten und bedeutendsten Technikmuseen mit 66.000 m² Ausstellungsfläche und jährlich ca. 1,44 Mio. Besuchenden (Stand vor der Corona-Pandemie). Das Deutsche Museum wurde 1903 gegründet und ist als Anstalt des öffentlichen Rechts organisiert. Es ist als Forschungsmuseum zudem Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und betreibt in einem **„Museumsverbund“** aktuell sechs Standorte:

- Deutsches Museum (Stammhaus auf der Museumsinsel), München
- Verkehrszentrum, München
- Forum der Zukunft, München
- Flugwerft Schleißheim, Oberschleißheim
- Deutsches Museum Nürnberg („Zukunftsmuseum“)
- Deutsches Museums Bonn

Die **Finanzierung** des Deutschen Museums mit seinen Standorten in München, Oberschleißheim und Nürnberg erfolgt im Wesentlichen durch den Freistaat Bayern, ergänzt um (projektbezogene) Bundesmittel. Bund und Freistaat werden bis 2028 rund 745 Mio. EUR in die Zukunftsfähigkeit des Deutschen Museums in Bayern investieren (s. hierzu <https://modernisierung.deutsches-museum.de/> sowie die Mitteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst vom 30.10.2020). Das Deutsche Museum als rechtlich selbstständige Einrichtung ist Bauherr der Generalsanierung des Sammlungsgebäudes auf der Museumsinsel, der sogenannten Zukunftsinitiative des Deutschen Museums.

Das **Deutsche Museum Bonn** wurde 1995 in Bonn zur Stärkung des Wissenschaftsstandorts Bonn und mit Bezug zur Museumsmeile – quasi deren südlicher-östlicher Abschluss – gegründet. Ausgangspunkt war eine Einladung der Bundesstadt Bonn im Rahmen ihrer 2000-Jahr-Feier im Jahre 1989. Das Museum ist im **„Wissenschaftszentrum**

Bonn“ in der Ahrstraße 45, 53175 Bonn, in einem Teil der Untergeschosse des Wissenschaftszentrums verortet. Die Räumlichkeiten im „Wissenschaftszentrum Bonn“ sind vom Eigentümer der Immobilie, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V. (Hauptsitz Essen mit weiteren Standorten), langfristig angemietet.

Auf rund 1.400 m² **Ausstellungsfläche** befasst sich das **Deutsche Museum Bonn** thematisch mit zeitgenössischer Forschung und Technik. Das Haus versteht sich unter anderem als außerschulischer Lernort mit zahlreichen sogenannten MINT-Angeboten (MINT = Wortbildung aus den Anfangsbuchstaben der Bereiche **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft und **T**echnik): Experimentierküche (zdi-Schülerlabor), Open Roberta (mit Fraunhofer IAIS), Coding Hub, Touch Tomorrow-Lab usw. Es zählte vor der Corona-Pandemie jährlich 80.000 bis 100.000 Besuchende, davon über 50% Kinder, Jugendliche und Familien. Das Museumsangebot und der Museumsbetrieb werden durch rd. 35 Mitarbeitende (3 Festangestellte, befristet Angestellte, Teilzeitkräfte) gewährleistet. Zudem wird das Haus von einem Förderverein mit dem Namen „**WISSEN schaf(f)t SPASS** Förderverein für Bildung & Innovation im Rheinland e. V.“ rege und tatkräftig unterstützt.

Aktuell befindet sich das Deutsche Museum Bonn in einem **Transformationsprozess** hin zu einem **Forum für Künstliche Intelligenz** („Mission KI“) mit zahlreichen Vermittlungsangeboten. Erste Erlebnisräume mit vielfältigen interaktiven Ausstellungsstücken und einem auf Austausch mit Besuchenden gerichteten, proaktiven wie individuellen, dialogischen Betreuungsprogramm wurden bereits realisiert. Dabei sind Lehramtsstudierende als „Museotainer“ eingebunden, die den Museumsbesuch von Schüler*innen begleiten (Einführung, Information, Erläuterung). Der Transformationsprozess wird seit der vergangenen Legislaturperiode des Landes als Projekt mit zugesagten Mitteln aus dem ehemaligen Ministerium für Innovation, Digitalisierung und Energie (MWIDE) gefördert.

Exkurs: Das Thema „Künstliche Intelligenz (KI)“ hatte seinen Ausgangspunkt in Bonn. Ausweislich des Blogs des Heinz-Nixdorf-Forums „Neues von gestern aus der Computergeschichte“ vom 06.03.2020 (Quelle: <https://blog.hnf.de/kuenstliche-intelligenz-es-begann-in-bonn/> 12.08.2020) wird unter der Überschrift „Künstliche Intelligenz: Es begann in Bonn“ hierzu Folgendes berichtet (Zitat): „Über schlaue Computer machte sich schon Konrad Zuse nach Kriegsende Gedanken. 1960 erfand der Physiker Karl Steinbuch die Lernmatrix, ein frühes neuronales Netz. Andere deutsche Wissenschaftler schrieben erste Programme mit Künstlicher Intelligenz. Einige von ihnen kamen im Februar 1975 in der Universität Bonn zusammen. Mit ihren Diskussionen und Beschlüssen begann die Organisation der deutschen KI-Forschung. [...] Am 18. Februar 1975 fand in Bonn ein erstes informelles Treffen unter dem Thema ‚Künstliche Intelligenz‘ statt. Neben Fachvorträgen wurde die Frage einer Institutionalisierung der Künstliche-Intelligenz-Forschung in der BRD aufgeworfen und diskutiert.“

Unter Bezugnahme auf die **Kulturhoheit der Länder** in der föderalstaatlichen Bundesrepublik Deutschland sowie aus haushaltsrechtlichen und fiskalischen Gründen ist eine Finanzierung des Deutschen Museums Bonn im Bundesland Nordrhein-Westfalen durch das Stammhaus in München bzw. den Freistaat Bayern nicht möglich. Das Deutsche Museum Bonn wird im „Museumsverbund Deutsches Museum“ formell als Standort, finanziell als **„Drittmittelprojekt“** geführt, das sich aus diesem Grunde selbst finanzieren muss.

Nach dem im **Zeitraum 1996 bis 2017** gültigen **Finanzierungsmodell** umfasste das Budget für das Deutsche Museum Bonn einen Etat von rd. 1,2 Mio. EUR. Dieser wurde auf Grundlage einer entsprechenden **Finanzierungsvereinbarung** durch Eigen- und Projektmittel des Deutschen Museums Bonn in Höhe von ca. 350.000 EUR sowie eine „Basisfinanzierung“ durch die Bundesstadt Bonn in Höhe von 830.000 EUR (ca. 700.000 EUR lfd. Betriebskosten inkl. Personal sowie ca. 130.000 EUR Miete) sichergestellt.

II. Ausgangslage

Im Jahr 2015 geriet die Bundesstadt Bonn in eine gesetzlich gezwungene Haushaltskonsolidierung („Haushaltssicherungskonzept“). In der Konsequenz führte dies zu einer faktischen Halbierung des Zuschusses der Bundesstadt Bonn an das Deutsche Museum Bonn (Kürzung um rd. 415.000 EUR).

Hinweis: Seit Mai 2022 ist die Bundesstadt Bonn nach sieben Jahren aus dem Haushaltssicherungskonzept entlassen worden.

Durch verschiedene Aktivitäten konnte der **Finanzierungsbedarf des Deutschen Museums Bonn** im Umfang von rd. 1,2 Mio. EUR für die Folgejahre sichergestellt werden. Grundlegend dazu ist eine „Vereinbarung zur Finanzierung und zum dauerhaften Betrieb der Zweigstelle Bonn des Deutschen Museums“, die 2018 für zunächst drei Jahre bis 2020 mit optionaler jährlicher Verlängerung zwischen dem Deutschen Museum, der Bundesstadt Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis (Siegburg) sowie der Dr. Hans Riegel Stiftung (Bonn) geschlossen wurde.

Das **Finanzierungsmodell 2018-2020** sah also weiterhin ein Budget in Höhe von 1,2 Mio. EUR vor, das sich aus Eigen- und Projektmitteln (400.000 EUR Shop, Eintrittsgeldern etc. inkl. Preiserhöhungen), weiteren Drittmitteln (200.000 EUR für Investitionen, Werbung vom Förderverein, Einzelspenden, Sachleistungen etc.) sowie aus Basisbetriebskosten (600.000 EUR) zusammensetzte. Die **Basisbetriebskosten** wurden dabei neben den zuvor genannten Parteien der Vereinbarung durch ein erweitertes „Konsortium“ mit dem Kreis Ahrweiler und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gewährleistet.

Das vorgenannte Finanzierungsmodell war für eine **Übergangsphase (2018-2022)** entwickelt worden. Mit der „Neuerfindung“ des Museums, dem Transformationsprozess mit der Entwicklung hin zu einem Forum für Künstliche Intelligenz stellt sich der Finanzbedarf neu dar. Hier ist zu berücksichtigen, dass bei dem neuen Schwerpunkt Künstliche Intelligenz mit der hochdynamischen technischen wie technologischen Entwicklungen eine Dauerausstellung mit fixen Exponaten zugunsten einer sich ständig verändernden Ausstellung mit wechselnden Exponaten entsprechend dem neuesten Forschungsstand sowie den neuen Vermittlungskonzepten (Erlebnisräume, Museotainer etc.) ausgerichtet werden soll (sog. **dynamische Ausstellungserweiterung**). Nur unter dieser Prämisse kann das Haus zeitgemäß attraktiv bleiben und agieren.

1. Finanzierungsmodell 2023 ff.

Das Finanzierungsmodell 2023 ff. sieht künftig unter Berücksichtigung des Transformationsprozesses ein **jährliches Budget iHv. 1,6 Mio. EUR** vor.

Die **Gründe für die Kostensteigerungen** sind unter anderem:

- Steigerung der Grundkosten (Tarifsteigerungen, Mietneben- und Verbrauchskosten)
- Zunahme Ausstellungsmedien (Wartung, Instandhaltung, Programmierung etc.)
- erhöhter Vermittlungsaufwand (komplexe Materie; Personaleinsatz)
- Erfordernis der dynamischen Ausstellungserweiterung

Dabei wird das Deutsche Museum jährlich **Eigen- und Projektmittel** (Erlöse, Zuschüsse, Spenden) **iHv. 800.000 EUR** einbringen (inkl. Landesförderung Zusage MWIDE bis 2025 iHv. rd. 2,2 Mio. EUR) beitragen.

Die **Basisbetriebskosten** (Personal, Miete, Nebenkosten etc.) werden ebenfalls **800.000 EUR** umfassen. Diese sollen nach Möglichkeit von einem **neuen Konsortium** getragen werden. Hierzu wurden insbesondere folgende Akteure angesprochen: Bundesstadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Ahrweiler, Dr. Hans Riegel Stiftung, Stifterverband für die Wissenschaft e. V., Kreis Euskirchen, LVR, Land NRW.

In den Jahren 2021/2022 hat hierzu ein reger Austausch zwischen den verschiedenen Beteiligten aus der aktuellen Finanzvereinbarung - und darüber hinaus - stattgefunden. Der **LVR** war ebenfalls an mehreren Gesprächsrunden in unterschiedlicher Zusammensetzung beteiligt.

In den Gesprächsrunden wurde sehr deutlich, dass es für das „Drittmittelprojekt“ Deutsches Museum Bonn im Rahmen der **Sicherstellung der Gesamtfinanzierung** für einen Zeitraum von mindestens drei bis fünf, besser 10 und mehr Jahren, geht, dabei primär um die Sicherstellung der **Basisfinanzierung für den Museumsbetrieb**. Hierauf legt das Stammhaus in München ebenfalls besonderen Wert und macht die Fortführung des „Drittmittelprojektes“ Deutsches Museum Bonn davon abhängig. Eine belastbare Aussage wird vom Stammhaus bis Mitte 2022, spätestens bis Mitte November 2022 seitens der Zweigstelle bzw. der Mitwirkenden erwartet. Insofern ist weniger eine Projektförderung gefragt, eher eine institutionelle Förderung. Für die kommunale Gemeinschaft stellen derartige institutionelle Förderungen grundsätzlich eine besondere Herausforderung dar.

Zwischenzeitlich haben **zwei Mitgliedskörperschaften des LVR**, der **Rhein-Sieg-Kreis** und die **Bundesstadt Bonn**, mit entsprechenden Beschlussfassungen positioniert, das Deutsche Museum in den kommenden Jahren (mittelfristig: 2022-2027; ggfls. darüber hinaus) zu fördern.

Der **Rhein-Sieg-Kreis (RSK)** hat mit Beschluss des Kreistages vom 09.12.2021 (s. Anlage 1) festgelegt, das Deutsche Museum Bonn unter der Maßgabe, dass sich weitere Vertragspartner ebenfalls verlässlich an der Gesamtfinanzierung über das Jahr 2022 hinaus beteiligen, ab 2023 für weitere fünf Jahre zu fördern. Die bereits seit 2017 bestehende Förderhöhe von 75.000 EUR soll dabei in den Jahren ab 2023 jährlich um 5% dynamisch angepasst werden, um Kostensteigerungen bei den Betriebskosten aufzufangen. Im Jahr 2027 bedeutet dies eine Förderung iHv. 96.000 EUR. Für den RSK stellt das Deutsche Museums als Wissenswerkstatt und außerschulischer Lernort mit überregionaler Strahlkraft ein bedeutendes Angebot der Bildungs- und Wissenschaftsregion Bonn/Rhein dar. Zudem zählt das Deutsche Museum Bonn zu den Gründungspartnern des kreisweiten „zdi-Netzwerkes :MINT“ (zdi steht für die Landesinitiative **Zukunft durch Innovation**). Die

Neuausrichtung und Ausweitung der Aktivitäten des Deutschen Museums im Bereich Digitalisierung und KI werden vom RSK als hervorragend passend zum regionalen Bedarf gesehen.

Die **Bundesstadt Bonn** hat mit Beschluss des Rates vom 09.06.2022 (Beschlussvorlage 220687; s. Anlage 2) einer Erhöhung des jährlichen Zuschusses für das Deutsche Museum Bonn von 400.000 EUR auf 430.000 EUR für das Jahr 2023 und von 400.000 EUR auf 460.100 EUR ab dem Jahr 2024 ff. zugestimmt. Für die Bundestadt Bonn ist das Deutsche Museum Bonn ebenfalls ein wichtiger Lernort für außerschulische Bildung, neben seiner Bedeutung als Ausstellungs- und Kommunikationsort. Aus Sicht der Bundestadt Bonn wird ebenfalls die Neuausrichtung ausdrücklich begrüßt, da sie die regionalen Stärken im Bereich Informationstechnologie, Wirtschaft und Wissenschaft hervorragend ergänzt und stärkt. Es werden verschiedene Synergien ausgeführt. Die Kostensteigerungen werden als begründet mitgetragen.

Der Landrat des **Kreises Euskirchen** besuchte im Februar 2022 das Deutsche Museum Bonn um mehr über den Mehrwert des Hauses als außerschulischer Lernort zu erfahren und Optionen für eine Zusammenarbeit auszuloten. Die endgültige Entscheidung über eine finanzielle Beteiligung steht noch aus.

Mit diesen Beschlüssen wird deutlich erkennbar, dass seitens der Region Bonn dem Deutschen Museum Bonn große Unterstützung zu Teil wird und die Aktivitäten des Museums als zukunftssträftig erachtet werden.

Für die **Projektförderung** konnte – zumindest bis 2025 - das **Land NRW (MWIDE)** gewonnen werden; bereits seit 2020 wird das Deutsche Museum Bonn vom MWIDE zum Transformationsprozesse gefördert, und zwar von 2020-2022 mit rd. 1,5 Mio. EUR und von 2023-2025 mit rd. 2,2 Mio. EUR).

Mit den vorstehenden Beschlüssen und dem Mitwirken der weiteren Beteiligten im Rahmen des sogenannten Konsortiums ist die Basisfinanzierung bis rd. 600.000 EUR jährlich weitgehend sichergestellt. Die Projektförderung ist auskömmlich mit 800.000 EUR jährlich. Für die Gesamtfinanzierung besteht ab 2023 noch eine Lücke von rd. 200.000 EUR.

2. Förderbedarf des Deutschen Museums für 2023-2025

Mit Sachstand Juli 2022 hat das Deutsche Museum Bonn mitgeteilt, dass zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung (Basisfinanzierung) in den kommenden drei Jahren 2023-2025 - nach zunächst rd. 221.000 EUR (vgl. auch die Vorlage Nr. 220687 der Bundestadt Bonn, dort Seite 2) - **aktuell noch rund 190.000 EUR jährlich fehlen.**

Exkurs: Weitere Fördermöglichkeiten für das Deutsche Museum Bonn

Bundesförderungen - ebenso **Landesförderungen** (Kultur, Schule) und Förderungen durch weitere Drittmittelgeber (Stiftungen etc.) - sind nach Darstellung des Deutschen Museums Bonn bislang unter anderem daran gescheitert, dass das „Format des Hauses“ mit seiner tendenziell interdisziplinären, wissenschaftsdidaktischen Ausrichtung oft nicht mit den bestehenden Förderformaten kompatibel ist. So verhindert je nach Situation ein Zuviel oder Zuwenig der Merkmale Museumscharakter

(kein „klassisches“ Museum), Wissenschaftscharakter (keine „Forschungsstelle“), die Bedeutung als außerschulischer Lernort (MINT) uvm. eine Förderung. Mit den drei Festangestellten kann das Deutsche Museum Bonn beispielsweise keine **„Forschung“** im engeren Sinne leisten, weshalb entsprechende Förderungen entfallen (Stichwort: BMBF oder Leibniz-Gesellschaft; Bsp.: Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig in Bonn).

Die Aussicht, das Mittel für das Deutsche Museum Bonn in einer **Neuaufgabe des Bonn-Berlin-Gesetzes** berücksichtigt werden, werden seitens des Deutschen Museums wie der Bundesstadt Bonn derzeit als eher unwahrscheinlich gesehen. Im entsprechenden Leitbild „Bundesstadt Bonn – Kompetenzzentrum für Deutschland der Region Bonn mit der Bundesstadt, dem Rhein-Sieg-Kreis, dem Kreis Ahrweiler und dem Landkreis Neuwied vom 17.06.2019 war das Deutsche Museum im Kapitel III. Internationaler Wissenschaftsstandort auf Seite 6 aufgenommen worden. Darin war explizit die **Beteiligung des Bundes** an der Finanzierung des Deutschen Museums mit dem Hinweis auf die Neuausrichtung als „Zentrum der Digitalen Transformation“ aufgenommen worden.

Aktuell enthält der „Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen“, die **Koalitionsvereinbarung von CDU und den Grünen für 2022-2027**, eine hoffnungsvolle Berücksichtigung des Deutschen Museums. Im Kapitel IV. 7 Kultur und Medien auf Seite 125 (unter der Überschrift Kultur) enthält die Vereinbarung folgende Ausführungen (Zeilen 6159-6161): „Wissenschaftsdidaktik ist auch Aufgabe der kulturellen Bildung. Es soll ein Konzept für die Aufnahme wissenschaftsdidaktischer Museen, wie z. B. das **Deutsche Museum**, in der Landesförderung erarbeitet werden.“ Die Überlegungen hierzu stehen – auf Nachfrage durch den LVR – nach aktueller Auskunft des zuständigen Ministeriums für Kultur und Wissenschaft (MKW) noch ganz am Anfang; die Aufgabenstellung ist jedoch erfasst.

III. Lösungsvorschlag / Unterstützungsmöglichkeiten des LVR

Seitens der Verwaltung wurden Unterstützungsmöglichkeiten intensiv geprüft.

Bei Erörterung des Förderbedarfs bzw. der Fördermodelle des Deutschen Museums Bonn wurde deutlich, dass für die Zukunft des Deutschen Museums aus Sicht des Museums primär eine institutionelle Förderung der Basisfinanzierung gewünscht wird. Allerdings könnten dem Haus dennoch ausgewählte Projektförderungen weiterhelfen.

Die einschlägigen **Förderlinien beim LVR** (LVR-Museumsberatung, Regionale Kulturförderung des LVR) lassen grundsätzlich keine institutionelle Förderung zu, sondern ausschließlich Projektförderungen. Institutionelle Förderungen sind nach den aktuell geltenden Vorgaben beim LVR – insbesondere den Haushaltsbegleitbeschlüssen – ebenso aus sonstigen Haushaltsmitteln ausgeschlossen bzw. bedürften expliziter politischer Beschlussfassung. Darüber hinaus sind die bereits bestehenden, umfangreichen Netzwerk-beteiligungen des LVR im Kulturbereich (33 Beteiligungen) sowie weitere besondere Herausforderungen (Konsolidierungsprogramm bis 2025 etc.) zu berücksichtigen.

Nach intensiver Abstimmung mit dem Deutschen Museum Bonn konnten allerdings folgende Lösungen bzw. Lösungsvorschläge erarbeitet werden:

1. LVR-Museumsförderung 2022

Zunächst ist festzuhalten, dass im Rahmen der **LVR-Museumsförderung** die dringend erforderliche **inklusive Erschließung** des Deutschen Museums Bonn im Wissenschaftszentrum Bonn durch zwei **Aufzüge** (Innen- und Außenaufzug) mit Gesamtkosten iHv. 120.000 EUR in einem ersten Schritt bereits anteilig mit **45.000 EUR** für den Innenaufzug gefördert wurde (s. Vorlage Nr. 15/65; KU-Beschluss vom 09.03.2022).

Der Vorschlag für eine weitere anteilige Förderung des Außenaufzugmoduls iHv. **25.000 EUR** im Rahmen der zweiten Förderrunde 2022 zur LVR-Museumsförderung wird parallel zu dieser Vorlage zur Beschlussfassung vorgelegt (s. Vorlage Nr. 15/1038).

2. Regionale Kulturförderung des LVR 2023

Es konnte ein Projekt entwickelt werden, das im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR grundsätzlich förderfähig wie förderwürdig wäre.

Wie bereits ausgeführt, befindet sich das Deutsche Museum Bonn zurzeit in einem fundamentalen Transformierungsprozess zum „Forum für Künstliche Intelligenz“ in NRW. Dabei soll Künstliche Intelligenz (KI) mit all ihren **Chancen und Herausforderungen** thematisiert werden. KI durchdringt mittlerweile viele unserer Lebensbereiche. Die **digitale Inklusion** hilft mit, die digitale Welt allen Menschen zugänglicher zu machen.

Das Deutsche Museum Bonn möchte zeigen, dass KI hierzu einen großen Beitrag liefert. Durch KI entsteht die Möglichkeit, Menschen die Teilhabe am Alltag zu erleichtern, vor allem, aber nicht nur, für Menschen mit gewissen Beeinträchtigungen. So beschreiben etwa Smartphone-Apps, was sich im Blickfeld der Kameras befindet. KI kann Bildung und Vermittlung verbessern und für mehr Chancengleichheit sorgen. Das Deutsche Museum Bonn möchte als **Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft** eine bidirektionale Dialogplattform für eine breite gesellschaftliche Beteiligung bilden. Nur so können Akzeptanz und Kompetenz vermittelt, gesellschaftlicher Konsens und ethische Rahmen neu ausdiskutiert und erreicht werden.

Das Projekt

Künstliche Intelligenz (KI) stellt die wohl größte technologische und kulturelle Herausforderung für unsere und zukünftige Generationen dar. Als Querschnittsthema ist sie Teil und Treiber des gesamten Innovationsprozesses vor allem in der Wirtschaft, aber auch in der Wissenschaft und Kultur. Sie führt auch im Alltag der Menschen zu großen, umwälzenden und sehr komplexen Veränderungen. Neben dem Bild von intelligenten Maschinen, die alle schmutzigen, gefährlichen, langweiligen und gesundheitsschädlichen Arbeiten erledigen, während sich der Mensch den angenehmen Seiten des Lebens widmet, existieren jene Schreckensbilder von Maschinen, die unsere Arbeitsplätze wegnehmen, uns überwachen und manipulieren. Der Erfolg von KI und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sind auch von der Frage abhängig, wie wir als Nutzer dieser Technologien unsere digitale Zukunft mitgestalten wollen.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat das DMB bereits fast 50 % seiner Ausstellungsfläche neugestaltet und zeigt dort Grundlagen und Anwendungsbeispiele von KI. Ab 2023 wird auch das restliche Museum entsprechend transformiert. Zentrales Strukturmerkmal sind fluide, ständig aktualisierte Erlebnisräume, die stets die Dynamik der technologischen Entwicklung abbilden und erlebbar machen.

Dabei soll in Form von interaktiven Demonstrationen / Exponaten künftig auch gezeigt werden, ob und wie **intelligente Systeme Menschen mit Beeinträchtigungen** unterstützen können, zum Beispiel ein Eye-Tracking-System für Menschen mit Leseschwächen oder eine Virtuelle Realität, die zusätzliche Informationen bietet. Das Schlagwort hierzu ist „**IT für soziale Inklusion**“, das umreißt, dass Technik den Menschen nicht ersetzt, sondern ihm als wertvolle Ergänzung dient. Vorgestellt und diskutiert werden Assistenzsysteme und Plattformen, die unsere Gesellschaft inklusiver für benachteiligte Menschen machen. Dazu sind folgende Maßnahmen geplant:

- 1.) Recherche und Auswahl geeigneter **KI-Systeme für Menschen mit Beeinträchtigungen**, die sich auch interaktiv ausstellen und intuitiv bedienen lassen.
- 2.) Planung und Umsetzung in interaktiven Demonstrationen / Exponate, die sich auch im täglichen Gebrauch bewähren und entsprechend stabil sein müssen.
- 3.) Konzeption geeigneter Vermittlungs- & Bildungsprogramme, zum Beispiel den Einsatz von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften (»Museotainern«), die „auf Augenhöhe“ mit dem Publikum agieren.
- 4.) Schulung der Museotainer, damit gerade bei den Exponaten der digitalen Inklusion ethische Fragen beantwortet werden können, inwieweit damit die Unabhängigkeit oder doch eher die Abhängigkeit von Technologie einhergeht.

Die Umsetzung dieses Projekt würde durch das **Team des Deutschen Museums Bonn** mit seiner besonderen Expertise geschehen und in Abstimmung mit dem LVR erfolgen. Das Projekt würde im Zeitraum 2023-2025 realisiert.

Die **Kosten** hierfür betragen insgesamt rd. 570.000 EUR. Das Deutsche Museum könnte einen Eigenanteil von 30.000 EUR beitragen, der Unterstützungsbedarf läge bei rd. 540.000 EUR, verteilt auf drei Jahre, also 3 x 180.000 EUR.

Eine Zusammenarbeit mit den LVR-Förderschulen, dem Jugendbereich wie dem Dezernat 6 Digitalisierung, IT-Steuerung, Mobilität und technische Innovation liegt quasi auf der Hand und ist gewünscht.

Bereits in der Vergangenheit hat der LVR Neukonzeptionen, Neugestaltungen, Transformationsprozesse in Museen und dergleichen gefördert.

Im Ergebnis könnte das Deutsche Museum Bonn mit dieser Lösung den Betrieb sicherstellen und die vom LVR verfolgten Ziele Inklusion und Diversität berücksichtigen.

Die Medienwirksame Begleitung für den LVR wie die Durchführung von zielgerichteten, projektbezogenen Veranstaltungen wird sichergestellt.

3. Beitritt Konsortium

Der LVR könnte zudem befristet für die Laufzeit des Projekts dem Konsortium der Unterstützer des Deutschen Museums Bonn beitreten. Dies würde sich unter anderen positiv auf die Medienresonanz auswirken.

4. Nachhaltigkeit

Mit der Förderung durch den LVR würde die bestehende Finanzierungslücke in der Gesamtfinanzierung des Deutschen Museums geschlossen, zumindest bis 2025 gewährleistet, allerdings nur unter der Maßgabe, dass die weiteren Beteiligten ebenfalls ihre Zusagen erfüllen. Zudem würde ein besonderer Bereich des Transformationsprozesses ermöglicht.

Im Hinblick auf die weitere Nachhaltigkeit wird auf den Zukunftsvertrag für Nordrhein-Westfalen verwiesen. Wie bereits ausgeführt, enthält die **Koalitionsvereinbarung von CDU und den Grünen für die Legislaturperiode 2022-2027** eine hoffnungsvolle Berücksichtigung für eine Landesförderung der wissenschaftsdidaktischen Arbeit des Deutschen Museums Bonn. Die Verwaltung des LVR hat hierzu bereits den Kontakt zum MKW geknüpft. Zwar stehen die Überlegungen im MKW im Hinblick auf eine Landesförderung kurz nach Beginn der Legislaturperiode aktuell noch ganz am Anfang. Die Aufgabenstellung ist allerdings bekannt und wird verfolgt.

IV. Weiteres Vorgehen

Das Deutsche Museum Bonn hat einen entsprechenden Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gestellt. Unabhängig von dieser Berichtsvorlage kann im Rahmen der Beratungen zur Regionalen Kulturförderung über das vorgestellte Projekt entschieden werden.

V. Vorschlag der Verwaltung

Der Bericht der Verwaltung über die Sachlage zum Deutschen Museum Bonn (Stand: Juli 2022) sowie Unterstützungsmöglichkeiten seitens des LVR gemäß Vorlage Nr. 15/1123 wird zur Kenntnis genommen.

In Vertretung

D r . F r a n z

Anlagen:

1. Beschlussvorlage des Rhein-Sieg-Kreises „Deutsches Museums Bonn; Förderung einer regionalen Lernwerkstatt (KI-Zentrum) vom 16.11.2021
2. Beschlussvorlage der Bundesstadt Bonn Nr. 220687 „Erhöhung des jährlichen Zuschusses für das Deutsche Museum Bonn

Beschlussvorlage für den öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung	15.11.2021	Vorberatung
Finanzausschuss	01.12.2021	Vorberatung
Kreisausschuss	06.12.2021	Vorberatung
Kreistag	09.12.2021	Entscheidung

Tagesordnungs- punkt	Deutsches Museum Bonn; Förderung einer regionalen Lernwerkstatt (KI-Zentrum)
---------------------------------	---

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss sowie dem Kreistag, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Rhein-Sieg-Kreis fördert das Deutsche Museum Bonn - unter der Maßgabe, dass sich weitere Vertragspartner ebenfalls verlässlich an der Gesamtfinanzierung über das Jahr 2022 hinaus beteiligen - ab 2023 für weitere fünf Jahre. Die derzeitige Förderhöhe von 75.000 EUR soll in den Jahren ab 2023 jährlich um 5% dynamisch angepasst werden, um Kostensteigerungen bei den Betriebskosten aufzufangen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Förderung wie folgt in der Haushaltsplanung ab 2023 vorzusehen:
 - 79.000 EUR in 2023
 - 83.000 EUR in 2024,
 - 87.000 EUR in 2025,
 - 91.000 EUR in 2026 und
 - 96.000 EUR in 2027.

3. Die Kreisverwaltung wird ermächtigt, entsprechend der Beschlussfassung zur Anschlussförderung die Dynamisierung der Förderung im Rahmen der vertraglichen „Vereinbarung zur Finanzierung und zum dauerhaften Betrieb der Zweigstelle Bonn des Deutschen Museums“ mit dem Deutschen Museum zu regeln.

Vorbemerkungen:

Das Deutsche Museum Bonn (DMB) wird seit dem Jahr 2017 als Wissenswerkstatt und außerschulischer Lernort der Region mit jährlich 75.000 € durch den Rhein-Sieg-Kreis gefördert. Die aktuelle Beschlusslage umfasste zunächst den Zeitraum von fünf Jahren (bis einschließlich 2021). Der Rhein-Sieg-Kreis hat durch die bisherige Förderung maßgeblich zum Fortbestand der Einrichtung beigetragen sowie die Weiterentwicklung und Neuausrichtung des DMB gesichert, wobei die Unterstützung des Kreises eine zentrale Rolle spielte. Die Etatisierung der Förderung im Doppelhaushalt 2021/2022 war für das Jahr 2021 (das fünfte Jahr der Förderung) auf Basis der politischen Willensbekundung abgedeckt. Das DMB trat im Herbst 2020 im Rahmen seines 25jährigen Jubiläums sowie der Beiratssitzung im November 2020 an den Rhein-Sieg-Kreis heran, um mitzuteilen, dass es zur Umsetzung der Zukunftsperspektiven auf eine weitere Förderung des Rhein-Sieg-Kreises über das Jahr 2021 hinaus angewiesen ist. Über die Förderung im Jahr 2022 des Doppelhaushaltes 2021/2022 ist im Kontext der Haushaltsberatungen 2021/2022 entschieden worden (Sitzung des Kreistages am 18.03.21).

Für eine Entscheidung zur Förderung des DMB durch den Rhein-Sieg-Kreis über das Jahr 2022 hinaus ist nunmehr ein neuer Beschluss zu fassen. Sollte dieser Beschluss jetzt nicht erfolgen, wäre es erforderlich, den Vertrag zur Förderung des DMB noch im Jahr 2021 mit Wirkung zum 31.12.2022 seitens des Rhein-Sieg-Kreises zu kündigen. Unter den derzeitigen Gegebenheiten würde dies dazu führen, dass der Fortbestand der Einrichtung über das Jahr 2022 hinaus nicht mehr gesichert wäre.

Erläuterungen:

1. Warum fördert der Rhein-Sieg-Kreis das DMB seit 2017?

Mit der Kündigung der ehemaligen Förderzusage der Bundesstadt Bonn im Januar 2016 war bekannt, dass die Finanzierung des DMB und der Erhalt der Bildungseinrichtung auf eine neue Grundlage gestellt werden musste. Die Fortführung des DMB, welches im Jahr 2020 sein 25-jähriges Bestehen feierte, konnte letztlich nur mit finanziellem und engagierten Einsatz des Vereins Wissenschaft(f)t Spaß e.V. und durch Förderbeschlüsse der Bundesstadt Bonn, des Rhein-Sieg-Kreises, der Dr. Hans

Riegel Stiftung und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft e.V. erreicht werden. Dem Förderverein hatten sich bereits damals zahlreiche namhafte Unternehmen und Institutionen aus dem Rhein-Sieg-Kreis angeschlossen, um die aus ihrer Sicht wichtige außerschulische Tätigkeit des DMB nachhaltig zu sichern und damit auch mittelbar in ihren künftigen Fachkräftenachwuchs zu investieren.

Die Förderzusagen wurden in einer vertraglichen Vereinbarung, der „Vereinbarung zur Finanzierung und zum dauerhaften Betrieb der Zweigstelle Bonn des Deutschen Museums“, mit dem „Mutterhaus“, dem Deutschen Museum München festgehalten (*siehe Anhang Finanzierungsvereinbarung DMB*). Der Vertrag umfasste gem. § 7 zunächst den Zeitraum von Februar 2018 bis Dezember 2020 und schloss eine jährliche Verlängerung samt einer Kündigungsfrist von einem Jahr zum jeweiligen Jahresschluss ein.

Der Beschluss des Rhein-Sieg-Kreises zur Förderung des DMB erfolgte im Rahmen der Beratungen zum Haushalt für die Jahre 2017/2018, es war beabsichtigt, das DMB in der Region zu erhalten und dabei zu helfen, es perspektivisch auf eine tragfähige Finanzierungsbasis zu stellen. Auf Empfehlung des Ausschusses für Schule und Bildungs koordinierung und auf Vorschlag des Kreisausschusses hat der Kreistag im Dezember 2016 eine Förderung in Höhe von 75.000 € für die Jahre 2017 und 2018 beschlossen, sowie die Fördermittel in der mittelfristigen Finanzplanung für die folgenden Jahre bis 2021 vorgesehen. Aufgrund dieses Beschlusses und seiner Fortführung in den jeweiligen Haushalten ist der Rhein-Sieg-Kreis der Förderzusage nachgekommen und hat in konstruktiver Zusammenarbeit die Angebote des DMB für die Menschen im Rhein-Sieg-Kreis ausgebaut und weiterentwickelt.

2. Welche Bedeutung hat das DMB für den Rhein-Sieg-Kreis und die Region?

Das DMB stellt als zukunftsorientierte Wissenswerkstatt mit überregionaler Strahlkraft ein bedeutendes Angebot der Bildungs- und Wissenschaftsregion Bonn/Rhein-Sieg dar. Es ist als einziger Zweigstandort des Deutschen Museums München außerhalb von Bayern ein wichtiger außerschulischer Lernort für junge Menschen aus dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises und weit darüber hinaus. Das DMB gehörte im Jahr 2017 zu den Gründungspartnern des kreisweiten zdi-Netzwerkes :MINT im Rhein-Sieg-Kreis (**zdi** steht für die Landesinitiative **Zukunft durch Innovation**; **MINT** steht für die Bereiche **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik). Es ist in seiner konzeptionellen Ausrichtung eine Lernwerkstatt, in der alle Altersklassen, jedoch insbesondere junge Menschen durch Erleben und Entdecken für MINT-Themen begeistert werden, welches nachhaltiges Interesse bis hin zur Berufswahl weckt.

Aufgrund des erfolgreichen Konzeptes des DMB stehen viele namhafte Bildungs- und Wirtschaftsakteure der Region für das erklärte Ziel ein, das DMB in der Region zu halten und zu stärken. Diese wichtigen Vertreter aus der Gesellschaft, aus Wissenschaft und Wirtschaft haben mit Hilfe des Vereins Wissenschaft(f)t Spaß e.V. in den vergangenen Jahren Großes bewegt. Es wurden weitere Geldgeber und Unterstützer vom kleinen Handwerksbetrieb über Wirtschaftsverbände und Kammern bis hin zu Verlagen, Stiftungen und Kommunen für die Zielerreichung gewonnen.

Das Interesse an der Stärkung des DMB korreliert mit der strategischen Ausrichtung der Region als Wissens- und Wirtschaftsstandort. Qualifizierter Nachwuchs in MINT-Berufen wird dringend benötigt, die Nachfrage an Fachkräften ist groß und steigt im Kontext der zunehmenden Digitalisierung in allen Berufsbereichen an. Große und viele kleine Unternehmen, die der IT-Branche zuzuordnen sind, aber auch staatliche Behörden haben sich zu einem Cyber-Security-Cluster zusammengetan, um das Standort-Potenzial durch eng vernetzte Zusammenarbeit besser auszuschöpfen. Das DMB leistet an dieser Schnittstelle einen wichtigen Beitrag, da es jungen Menschen einen attraktiven Zugang zu MINT-Themen eröffnet, welcher sich auf die Entwicklung von persönlichen Kompetenzen, auf Lernerfolge und auf berufliche Perspektiven auswirkt.

Zur Stärkung der Ausrichtung des DMB wurde in der oben genannten Finanzierungsvereinbarung auch die Einrichtung eines Beirates geregelt. Als Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises wurden Schuldezernent Thomas Wagner als ordentliches Mitglied und Dr. Hermann Tengler, Referatsleiter der Strategischen Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung als stellvertretendes Mitglied durch den Kreistag bestellt. Zu den Funktionen und Aufgaben des Beirates gehört u.a. die Beratung und Unterstützung bei der Zusammenarbeit des DMB mit regionalen Partnern aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Bildung. Die personelle Besetzung im Beirat spricht für die erhebliche Bedeutung genau dieser elementaren Bereiche des Bildungs- und Wirtschaftsstandortes Rhein-Sieg-Kreis. Der Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus des Rhein-Sieg-Kreises wird bezüglich der Themen des DMBs und seiner Finanzierung regelmäßig beteiligt und informiert.

3. Wie hat sich das DMB für eine zukunftsorientierte Entwicklung aufgestellt?

Aufgrund der wachsenden Bedeutung der Digitalisierung, welche im Kontext der Pandemie-Situation für alle gesellschaftlichen Bereiche überaus sichtbar und drängend geworden ist, hat das DMB im Laufe des Jahres 2020 seinen Schwerpunkt in dieser Thematik ausgebaut. Hinzu kam, dass auf diesem Weg eine Landesprojektförderung des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW erreicht werden konnte. Dank dieser Projektförderung (über drei Jahre) und der Unterstützung der Dr. Hans Riegel Stiftung kann sich das DMB künftig als starker Akteur im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) in der

Region aufstellen und sehr zukunftsorientierte Lern- und Experimentier-Angebote unterbreiten. So gibt es ein „Touch Tomorrow Lab“ in Kooperation mit der Dr. Hans Riegel Stiftung, Erlebnisräume zu „KI – Erleben, Verstehen, Mitgestalten“, eine Vermittlungsstation „Künstliche Neuronale Netze“ und den Bereich „KI in Robotik und Mobilität“.

Die Neuausrichtung und Ausweitung der Aktivitäten des DMB im Bereich Digitalisierung und KI passen hervorragend zum regionalen Bedarf und werden die Bedeutung der Einrichtung als Lernwerkstatt und Netzwerkpartner der Wissens- und Wirtschaftsregion stärken. Hinzu kommt, dass das DMB eine große Expertise mitbringt, dieses große Themenfeld mit seinen Chancen und Risiken an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu kommunizieren und zu gestalten.

4. Warum sollte die Förderung durch den Rhein-Sieg-Kreis künftig fortgesetzt werden?

4.1 Finanzieller Bedarf des DMB

Das DMB erhält im Vergleich zu anderen Bildungseinrichtungen bisher keine institutionelle Landes- oder Bundesförderung. Der Finanzierungsrahmen des DMB wird maßgeblich durch das bestehende Bündnis der Fördermittelgeber gesichert, welche die Personal- und Betriebskosten des Hauses aufbringen. Eigenmittel wie Einnahmen durch Eintrittsgelder und Spenden wie die Mittel des Fördervereins bilden (wie in § 4 des Vertrages ersichtlich) einen bedeutsamen Anteil in der Gesamtfinanzierung.

Der unter § 3 benannte Finanzbedarf sowie die unter § 4 genannte Aufteilung der Finanzierungsanteile umfassten analog zum damaligen Vertragszeitraum die Jahre 2018-2020. Die jährliche Förderung des Rhein-Sieg-Kreises in Höhe von 75.000 EUR reichte vor fünf Jahren im Kontext gleichzeitiger Sparmaßnahmen des DMB aus, gemeinsam mit den anderen Zuwendungsgebern die Basisfinanzierung zu gewährleisten. Mittlerweile sind in den Jahren 2020 und 2021 Pandemie-bedingt Einnahmen aus Eintritten weggefallen, so dass auch kleine Reserven des DMB trotz Einsparmaßnahmen verbraucht sind.

Das DMB hat den Fördermittelgebern in den jährlichen Beiratssitzungen seinen Finanzbedarf, Kostenentwicklungen, pandemiebedingte Auswirkungen auf Einnahmen, Projektmittel- sowie Spendenentwicklungen transparent dargestellt. Anhand der Aufstellungen und Kalkulationen hat das DMB den nach wie vor bestehenden Förderbedarf zum Erhalt der Einrichtung offen kommuniziert und den Rhein-Sieg-Kreis darum gebeten, die Förderung in den Folgejahren aufrecht zu erhalten. Die Aufstellungen zeigten darüber hinaus, dass sowohl betriebsbedingte Kosten als auch jährliche Kostensteigerungen das benötigte Finanzierungsvolumen erhöhen, diese Kosten jedoch künftig nicht mehr allein durch Eigenmittel des DMB

aufgefangen werden können. Zu den erhöhten betriebsbedingten Kosten gehören insbesondere zusätzliches Personal für die Vermittlung der KI-Themen und Besucherworkshops sowie für die Programmierung und technische Betreuung der Stationen, Instandhaltung der weitaus umfangreicheren technischen Ausstattung als in den Vorjahren. Doch auch die jährlichen Kostensteigerungen bei Personal- und Mietnebenkosten wie z.B. Energie, Klimaanlage, Hygieneauflagen, Bewachung etc. führen zum Anstieg des Finanzierungsbedarfes.

Nach Einschätzung der Verwaltung wird das DMB künftig auf weitere Fördermittel und/oder Fördermittelgeber angewiesen sein, um den Betrieb über 2022 hinaus aufrecht zu erhalten. Gleichwohl benötigt das DMB weiterhin die Unterstützung der bisherigen Finanzierungspartner. Vor diesem Hintergrund sollte sich auch der Rhein-Sieg-Kreis als Förderer am künftigen Finanzierungsbedarf angemessen beteiligen. Eine an den oben dargelegten Kostenentwicklungen angelehnte Dynamisierung der Förderhöhe des Rhein-Sieg-Kreises, welche auch den erhöhten Instandhaltungsaufwand berücksichtigt, ist angezeigt und sollte i.H.v. jährlich 5% in die Finanzierungsvereinbarung aufgenommen werden.

Im Hinblick auf die Landesprojektförderung ist erläuternd zu sagen, dass der auf Dauer angelegte Erhalt des DMB nicht über die dreijährige Projekt-Förderung des Landes NRW gesichert werden kann, zumal die Landesmittel zweckgebunden sind und Projektförderungen niemals eine Basisfinanzierung leisten.

Die Förderung des Rhein-Sieg-Kreises wird benötigt, um gemeinsam mit anderen Finanzgebern die Gesamtfinanzierung der Bildungseinrichtung abzudecken. Im Falle einer Beendigung der Förderung durch den Rhein-Sieg-Kreis ohne Ersatz durch andere Fördermittelgeber stehen sowohl die Deckung als auch ein dauerhafter Verbleib des DMB in der Region unmittelbar auf dem Spiel. Dieses Risiko sollte aufgrund der oben genannten Gründe minimiert werden. Vielmehr sollte der Rhein-Sieg-Kreis die Chancen der Weiterentwicklung des DMB nachhaltig für die Stärkung des Standortes nutzen.

Noch in den Monaten November und Dezember 2021 werden sowohl der Beirat, als auch ein Runder Tisch der Fördermittelgeber einberufen. In diesen Gesprächen wird die Finanzentwicklung des DMB dargestellt sowie die weitere Perspektive der Einrichtung beraten werden. Die Positionierung des Rhein-Sieg-Kreises wird hierbei eine wichtige Rolle für das DMB spielen, aber auch ein politisches Signal für die weiteren Finanzierungspartner setzen. Über die Ergebnisse aus den Terminen wird dem Ausschuss in der Sitzung Anfang des Jahres 2022 berichtet werden.

4.2 Bedarf an einer regionalen Lernwerkstatt

Das DMB hat sich in den vergangenen Jahren als wichtiger Partner im MINT-Netzwerk bewährt. Die Schulen im Rhein-Sieg-Kreis nutzen das Projektangebot des DMB zunehmend, selbst die aus entfernter gelegenen Kommunen, für die die Erreichbarkeit nicht ohne weiteres über den öffentlichen Nahverkehr gegeben ist. Dies ist dadurch möglich, da ihnen dank der Unterstützung des Vereins Wissenschaft(f)t Spaß ein kostenloser Bustransfer zum DMB offeriert wird.

Die neue Schwerpunktsetzung des DMB deckt sich mit den Schwerpunkten der MINT-Förderung des Regionalen Bildungsbüros und den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt. Es gibt kein vergleichbares Alternativ-Angebot in der Region zu dem, was das DMB leistet.

Die Schulen haben die Bedeutung der Digitalisierung für die Gesellschaft, die Bildung, die Kompetenzentwicklung der jungen Menschen sowie für die Entwicklung der Berufswelt mit ihren Anforderungen verstanden. Es ist davon auszugehen, dass Projekte und Lernerfahrungen im DMB gerade angesichts der Neuausrichtung auf gesteigertes Interesse stoßen und die Schulen das Angebot – soweit die pandemische Lage es zulässt – verstärkt nachfragen werden. Mit der Fortsetzung der Förderung kann der Rhein-Sieg-Kreis ein deutliches Zeichen setzen und sich für eine starke Präsenz der Leistungen des DMB im Kreisgebiet und einen Angebotszuwachs aussprechen.

Vor diesem Hintergrund wird eine Beschlussfassung entsprechend des Beschlussvorschlags empfohlen. Der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung ist der Beschlussempfehlung in seiner Sitzung vom 15.11.2021 einstimmig gefolgt.

Im Auftrag

(Wagner)

Zur Sitzung des Finanzausschusses am 01.12.2021.

Haushalt:

I. **Haushaltsmittel sind veranschlagt bei:**

(Produktnr. bzw. Projektnr.)

II. **Ressourcenverbrauch (nur soweit nicht in Haushaltsplanung berücksichtigt):**

Personal:

	Vollzeitäquivalente p.a.
Personalbedarf	
Personaleinsparung	

Finanzen:

<u>konsumtiv</u> in € pro Jahr (sofern dauerhaft) bzw. pro Projekt	Aufwendungen	Erträge (negatives Vorzeichen)	Saldo	Zeitraum (ab...) (von...bis...)
Personalaufwand				
Transferaufwand				
sonstiger Aufwand				
Abschreibungen				
Gesamt:				

<u>investiv</u> in € pro Maßnahme	Auszahlungen	Einzahlungen (negatives Vorzeichen)	Saldo	Umsetzungs- zeitraum (von...bis...)
Baumaßnahmen/ Beschaffung				
Grunderwerb				
Gesamt				

Deckung ist innerhalb des Budgets gegeben

Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel ist erforderlich

<i>Federführung:</i> 03 Amt für Wirtschaftsförderung	<i>Dezernat:</i> Dez. OB
---	-----------------------------

Erhöhung des jährlichen Zuschusses für das Deutsche Museum Bonn

Beratungsfolge

Ausschuss für Europa, Internationales, Wissenschaft, Wirtschaft und Arbeit	26.04.2022	Empfehlung
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Vergabe	18.05.2022	Empfehlung
Rat	09.06.2022	Entscheidung

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Bonn stimmt einer Erhöhung des jährlichen Zuschusses für das Deutsche Museum Bonn von 400.000,-- auf 430.000,-- € für das Jahr 2023 und von 400.000,-- auf 460.100,-- ab dem Jahr 2024 ff. zu.

Begründung

Der Rat der Stadt Bonn hat sich mit dem grundlegenden Ratsbeschluss vom 30.3.2017 (DS-Nr. 1710857) für den „dauerhaften Erhalt“ des Deutschen Museums Bonn ausgesprochen. Auf Grundlage dieses Beschlusses wurde eine Finanzierungsvereinbarung erarbeitet, der der Rat mit den Beschlüssen zu DS-Nr. 1810653 vom 20.3.2018 und DS-Nr. 1810653NV3 vom 3.5.2018 zustimmte. Die Finanzierungsvereinbarung mit dem Deutschen Museum über den Zuschuss für das Deutsche Museum Bonn wurde entsprechend unterzeichnet. In dieser verpflichtet sich die Stadt Bonn, den Zuschuss bis mindestens 2024 zu zahlen. Gemeinsam mit den weiteren öffentlichen Zuschussgebern, vor allem dem Rhein-Sieg-Kreis, und weiteren Partnern ist die Verwaltung an der langfristigen Sicherung interessiert.

Das Deutsche Museum Bonn ist nicht nur seit jeher Ausstellungs- und Kommunikationsort, sondern ein wichtiger Lernort für die außerschulische Bildung. Durch spezielle Programme werden in Kooperation mit Arbeitgebenden Schülerinnen und Schüler auch auf die Möglichkeiten des hiesigen Arbeitsmarktes vorbereitet. Durch die Unterstützung des Fördervereins sind weitere Kooperationen mit regionalen Unternehmen entstanden.

Das Deutsche Museum Bonn entwickelt sich derzeit mit Hilfe einer Projektförderung des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie zum Forum für Künstliche Intelligenz (KI) mit vielfältigen

Vermittlungsangeboten. Erste Erlebnisräume mit zahlreichen interaktiven Ausstellungsstücken und einem intensiven Betreuungsprogramm sind bereits umgesetzt und für die Besucher*innen zugänglich. Durch die innovative Einbindung von Lehramtsstudierenden wird der Museumsbesuch von Schüler*innen individuell begleitet. Vor dem Besuch der neuen Erlebnisräume laden diese zu moderierten Einführungsrunden ein und informieren und diskutieren in kleinen Gruppen über die neuen Technologien.

Auch die Dr. Hans Riegel-Stiftung beteiligt sich mit der Finanzierung des sogenannten „Touch Tomorrow Lab“, einem Ausstellungsbereich, in dem verschiedene digitale Technologien vermittelt werden, an der Weiterentwicklung des Deutschen Museums Bonn.

Die Verwaltung begrüßt diese Neuausrichtung, da sie die regionalen Stärken im Bereich Informationstechnologie, Wirtschaft und Wissenschaft hervorragenden ergänzt und stärkt. Als Forum für KI ist auch eine stärkere Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Cyber Security Clusters Bonn möglich. Für Schulen wird das Angebot an individuellen Workshops im Bereich der KI und Digitalisierung verstärkt. Diese notwendige MINT-Bildung vermittelt ebenfalls die zukünftigen Anforderungen und Bedarfe in der Arbeitswelt.

In der bestehenden Finanzierungsvereinbarung wurde ein jährlicher Zuschussbetrag in Höhe von 400.000,- € vereinbart.

Durch die seit 2017 gestiegenen Betriebs- und Personalkosten und nicht zuletzt beträchtlichen Einnahmeausfälle in Zusammenhang mit der Pandemie ist das benötigte Gesamtbudget mittlerweile höher. Der Erhebungsbedarf bei der Basisfinanzierung ab 2023 ergibt sich einerseits aus Tarifsteigerungen bei den Personalkosten, Mehrkosten bei den Personalkosten aufgrund der neuen dialogischen Vermittlung von KI-Themen und andererseits aus höheren Betriebskosten (u.a. steigende Energiekosten, hohe Kosten aufgrund der aus Hygienegründen erforderlichen Klimaanlage, Inflation). Derzeit besteht in der Basisfinanzierung ab 2023 eine Lücke von 221.000 Euro. Die bisherigen Zuschussgeber wurden darüber sowohl in der jährlichen Beiratssitzung im November letzten Jahres als auch im Rahmen eines Runden Tisches zur Gewinnung von neuen Partnern, der auf Einladung von Stadt und Rhein-Sieg-Kreis erfolgte, Anfang Dezember informiert. Daher benötigt das Deutsche Museum eine Erhöhung der Zuschüsse bzw. die Einwerbung neuer Zuschussgeber.

Das Land NRW hat sich durch die zweimalige Projektfinanzierung des MWIDE in erheblicher Höhe (1.498.500 € für die Jahre 2020 bis 2022, 2.160.000 € für die Jahre 2023 bis 2025) an der Neuausrichtung beteiligt, so dass nun Stadt und Region ihren Anteil an der Sicherung des Museums beitragen sollten.

Der Rhein-Sieg-Kreis hat im Rahmen seiner Haushaltsberatungen im Dezember 2021 den bisherigen Zuschuss in Höhe von 75.000 € jährlich um 5 % dynamisch angepasst, um Kostensteigerungen bei den Betriebskosten aufzufangen. Somit sind folgenden Förderungen des Rhein-Sieg-Kreises für die nächsten fünf Jahre vorgesehen: 79.000 € in 2023, 83.000 € in 2024, 87.000 € in 2025, 91.000 € in 2026 und 96.000 € in 2027.

Mit dem Landschaftsverband Rheinland LVR finden derzeit intensive

Gespräche von Seiten der Spitzen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises statt, um eine langfristige Förderung des Deutschen Museums Bonn zu erreichen. Über den Fortgang dieser Gespräche wird die Verwaltung den Ausschuss informieren.

Die Verwaltung schlägt nach intensiver Abwägung unter Berücksichtigung der angespannten Haushaltslage und in Anerkennung der Situation des Museums eine Erhöhung von 400.000,-- auf 430.000,-- € für das Jahr 2023 und von 400.000,-- auf 460.100,-- ab dem Jahr 2024 ff vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel im Doppelhaushalt 2023/2024 vor.

Im Mai/Juni wird das Deutsche Museum München mit seinen Gremien prüfen, wie sich die weitere Finanzplanung des Deutschen Museums Bonn gestaltet, so dass eine Planungssicherheit bereits im Frühjahr benötigt wird und eine Entscheidung vor den Haushaltsberatungen im September erforderlich ist.

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe	Produktgruppenbezeichnung	Produkt	Produktbezeichnung
1.04.12	Wissenschaft	1.90.40.04.12.01	Wissenschaft

Investive Kosten der Maßnahme

	Betrag	Finanzstelle / FiPos	Veranschlagt in	Noch bereitzustellen	Deckung
Auszahlungen					
Einzahlungen					
Investiver Finanzsaldo					

Konsumtive Kosten der Maßnahme jährlich einschließlich Folgekosten

	Betrag	Finanzstelle / FiPos	Veranschlagt in	Noch bereitzustellen	Deckung
Auszahlungen / Aufwendungen	430.000,-- 460.100	190400412	2023 2024 ff		
Einzahlungen / Erträge					
Haushaltsbelastung jährlich	430.000,-- (2023) 460.100,-- (ab 2024 jährlich)				

Anlage/n

Keine